

Die Parabel von der Einladung zum Gastmahl

Mt 22,1-14

¹ Und antwortend sprach Jesus wieder in Gleichnissen zu ihnen, sagend:

² Verglichen wurde das Königtum der Himmel einem Menschen, einem König, welcher machte eine Hochzeit für seinen Sohn.

³ Und er schickte seine Sklaven, zu rufen die Gerufenen zur Hochzeit, aber nicht wollten sie kommen.

⁴ Wieder schickte er andere Sklaven, sagend: Sprecht zu den Gerufenen: Siehe, mein Mahl habe ich bereitet, meine Ochsen und die Masttiere (sind) geschlachtet, und alles (ist) bereit; auf, zur Hochzeit!

⁵ Die aber, nicht kümmernd sich, gingen weg, der eine auf den eigenen Acker,

der andere zu seinem Geschäft;

⁶ die übrigen aber, ergreifend seine Sklaven, mißhandelten und töteten (sie).

Q 14,16-18.19f.21.23

¹⁶ Ein Mensch machte ein großes Mahl

und rief viele

¹⁷ Und er schickte seinen Sklaven zur Stunde des Mahls zu sprechen zu den Gerufenen: Kommt, weil es schon bereit ist!

¹⁸ «Der eine weigerte sich wegen seines Ackers,

^{19?} «der andere wegen seines Geschäfts.»

^{20?} ..

Lk 14,15-24

¹⁵ Hörend aber dieses sprach einer der mit (zu Tisch) Liegenden zu ihm: Selig, welcher ißt Brot im Königtum Gottes.

¹⁶ Der aber sprach zu ihm: Ein Mensch machte ein großes Mahl

und rief viele,

¹⁷ und er schickte seinen Sklaven zur Stunde des Mahls, zu sprechen zu den Gerufenen: Kommt, weil es schon bereit ist!

¹⁸ Aber sie begannen auf einmal alle, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Einen Acker kaufte ich, und ich bin gezwungen, hinausgehend, ihn zu sehen; ich bitte dich, halte mich für entschuldigt.

¹⁹ Und ein anderer sprach: Fünf Joch Rinder kaufte ich, und ich gehe, sie zu prüfen; ich bitte dich, halte mich für entschuldigt.

²⁰ Und ein anderer sprach: Eine Frau heiratete ich, und deswegen kann ich nicht kommen.

EvThom 64

¹ Jesus spricht: Ein Mensch hatte Gäste. Und als er das Mahl bereitet hatte,

sandte er seinen Sklaven, damit er die Gäste einlade.

² Er kam zu dem ersten (und) sprach zu ihm: Mein Herr lädt dich ein.

³ Er sprach: Ich habe Geld(forderungen) gegenüber Kaufleuten. Sie kommen zu mir am Abend. Ich werde gehen (und) ihnen Anweisungen geben. Ich entschuldige mich für das Mahl.

⁴ Er kam zu einem anderen (und) sprach zu ihm: Mein Herr hat dich eingeladen.

⁵ Er sprach zu ihm: Ich habe ein Haus gekauft, und man bittet mich für einen Tag. Ich werde keine Zeit haben.

⁶ Er ging zu einem anderen (und) sprach zu ihm: Mein Herr lädt dich ein.

⁷ Er sprach zu ihm: Mein Freund wird heiraten, und ich bin es, der das Mahl bereiten wird. Ich werde nicht kommen können. Ich entschuldige mich für das Mahl.

⁸ Er kam zu einem anderen (und) sprach zu ihm: Mein Herr lädt dich ein.

⁹ Er sprach zu ihm: Ich habe ein Dorf gekauft. Da ich gehe, die Abgaben zu bekommen, werde ich nicht kommen können. Ich entschuldige mich.

¹⁰ Der Sklave kam und sagte seinem Herrn: Die, die du zum Mahl eingeladen hast, haben sich entschuldigt.

¹¹ Der Herr sprach zu seinem Sklaven: Gehe hinaus auf die Wege. Die, die du finden wirst, bringe mit, damit sie Mahl halten.

¹² Die Käufer und die Händler [werden] nicht eingehen zu den Orten meines Vaters.

²¹ «Und der Sklave <kam und sagte> seinem Herrn dieses.»

Da, zornig geworden,

sprach der Hausherr zu seinem Sklaven:

²³ Geh hinaus an die Wege, und wieviele immer du findest, rufe, damit gefüllt wird mein Haus.

²¹ Und ankommend meldete der Sklave seinem Herrn dieses.

Da, zornig geworden,

sprach der Hausherr zu seinem Sklaven: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und die Armen und Krüppel und Blinden und Lahmen führe herein, hierher!

²² Und (es) sprach der Sklave: Herr, es ist geschehen, was du befehlest, und noch ist Platz.

²³ Und (es) sprach der Herr zu dem Sklaven: Geh hinaus an die Wege und Zäune und zwinge (sie) hereinzukommen, damit gefüllt wird mein Haus!

²⁴ Denn ich sage euch: Keiner jener Männer, die gerufen waren, wird kosten mein Mahl.

⁷ Der König aber wurde zornig, und schickend seine Heere, vernichtete er jene Mörder, und ihre Stadt zündete er an.

⁸ Da sagt er seinen Sklaven: Die Hochzeit ist zwar bereit, die Gerufenen aber waren nicht würdig;

⁹ geht nun an die Kreuzungen der Wege, und wieviele immer ihr findet, ruft zur Hochzeit.

¹⁰ Und hinausgehend jene Sklaven auf die Wege, sammelten sie alle, die sie fanden, Böse und Gute; und gefüllt wurde der Hochzeitssaal von (zu Tisch) Liegenden.

¹¹ Hereinkommend aber König, zu schauen die (zu Tisch) Liegenden, sah er dort einen Menschen, nicht bekleidet mit einem Hochzeitsgewand,

¹² und er sagt ihm: Freund, wie kamst du hier herein, nicht habend ein Hochzeitsgewand? Der aber verstummte.

¹³ Da sprach der König zu den Dienern: Bindend seine Füße und Hände werft ihn hinaus in die Finsternis draußen; dort wird sein das Weinen und das Klappern der Zähne.

¹⁴ Denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.